

RICHTUNGS-WECHSEL

DAS WERKSTÄTTENMAGAZIN

Süßes aus Lüneburg - eine Erfolgsgeschichte

Seite 3



Seite 8



Auf Expedition ins Ewige Eis. Eine Zusammenarbeit für Extrembedingungen

Seite 6



CAP-Markt erobert den Norden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten heute die erste Ausgabe des Werkstättenmagazins RICHTUNGSWECHSEL in den Händen. Hinter dem Magazin stehen zehn selbstständige Werkstätten für behinderte Menschen aus Nord-Ost-Niedersachsen und Bremerhaven, die seit dem letzten Jahr unter dem Namen NORDCAP WfbM kooperieren. Unser Ziel ist es, den Stellenwert der Arbeit von Menschen mit Behinderungen aufzuwerten und sowohl die Leistungen als auch die Leistungsfähigkeit der Werkstätten in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber der Wirtschaft, bekannter zu machen. Denn vielerorts wissen nur Wenige, welche Bedeutung die Werkstätten für die lokale Wirtschaft haben und was sie alles zu leisten im Stande sind. Anspruchsvollere manuelle Tätigkeiten und eine gute maschinelle Ausstattung gehören heute längst zum Arbeitsalltag der Werkstätten. Diese ermöglichen es auch, integrierte Systemlösungen anzubieten, sodass Auftraggeber Teile ihrer Produktion komplett outsourcen können.



Mit dem neuen Magazin RICHTUNGSWECHSEL möchten wir Ihnen halbjährlich einen Einblick in die moderne und flexible Arbeitswelt der Werkstätten in der Region geben. Sie erfahren in dieser Ausgabe, welche Rolle Werkstattbeschäftigte aus Bremerhaven bei Polarexpeditionen an Nord- und Südpol spielen und warum der Süßgebäckhersteller Bahlsen Aufträge nach Celle vergibt.

Im Namen aller zehn Kooperationspartner wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr 
 Werner Ludwigs-Dalkner,
 Geschäftsführer Werkhof und Wohnstätten
 Lebenshilfe Cuxhaven

Titelgeschichte:
Süßes aus Lüneburg

Die frechen Schafe mit Charme sind bekannt wie bunte Hunde. Verpackt werden die Leckereien aus Fruchtgummi von der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Eine Zusammenarbeit, die sich für den Geschäftsführer der FantasTick Greetings GmbH, Sven Ballandat, als echter Glücksfall erwiesen hat.



Lesen Sie mehr über die langjährige Geschäftsbeziehung zwischen der FantasTick Greetings GmbH und der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Seite 4

Nachrichten aus der Region Seite 3

Titelgeschichte:
Süßes aus Lüneburg Seite 4

Neues aus den Werkstätten Seite 6

Erfolgsgeschichte:
Auf Expedition ins Ewige Eis. Eine Zusammenarbeit für Extrembedingungen . . . Seite 8

Interview:
Peter Hantke, Leiter Logistik bei Bahlsen . . Seite 10

Termine in der Region Seite 10

Über uns Seite 11

Impressum Seite 11



Innovationsverbund „Nachhaltiger Mittelstand“ sucht Teilnehmer

Die Leuphana Universität Lüneburg unterstützt und begleitet bis 2015 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Einführung und Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsinnovationen. Hierzu zählen Produkte und Dienstleistungen, die Unternehmen dabei helfen, Ressourcen zu sparen.

Gefördert wird das Projekt durch die EU und das Land Niedersachsen. Teilnehmen können KMU aus Handwerk, Handel und Industrie in den Landkreisen Celle, Cuxhaven, Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Osterholz, Rotenburg/Wümme, Soltau-Faltingbostel, Stade, Uelzen und Verden.

Konjunktur in Niedersachsen: Aufschwung dauert an

Erstmals seit dem Zusammenbruch der Lehmann Bank im Herbst 2008 bewerten niedersächsische Unternehmen ihre Geschäftslage insgesamt wieder als positiv. Zu diesem Ergebnis kommt die Konjunkturumfrage der IHK Hannover. Besonders die exportstarken Branchen Chemie, Gummi- und Kunststoffwaren, Elektrotechnik und Maschinenbau berichten von einer sehr positiven Entwicklung. Beim jetzigen Erholungstempo wird die niedersächsische Wirtschaft Mitte 2012 den krisenbedingten Wertschöpfungsverlust wieder wettmachen. Die IHK-Konjunkturumfrage beruht auf den Angaben von ca. 1.600 befragten Unternehmen.

Familienfreundliche Arbeitgeber gesucht

Private und öffentliche Arbeitgeber können sich bis zum 30.09.2010 für den Niedersächsischen Preis für familienfreundliche Unternehmen und Kommunen 2010 bewerben. Der von der niedersächsischen Sozial- und Familienministerin Aygül Özkan ausgelobte und mit 7.500 € dotierte Preis prämiiert niedersächsische Arbeitgeber mit besonders familienfreundlichen Modellen der Arbeitsweltgestaltung mit Vorbildcharakter.



Süßes aus Lüneburg



Außergewöhnliche Ideen zu entwickeln und zu vermarkten, das ist das Kerngeschäft der FantasTick Greetings GmbH. Mit einem breiten Sortiment an originellen Lizenzprodukten rund um Hello Kitty, Sheepworld, Lillebi oder BILLY BOY sorgt das Hamburger Unternehmen europaweit für Kaufanreize. Partner für die Konfektionierung aller Süßwaren ist die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Sven Ballandat ist zufrieden. Der Geschäftsführer der FantasTick Greetings GmbH geht oft neue Wege. Dynamik und Kreativität sind sein Tagesgeschäft. Auch als er sich im Jahr 2003 für die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Lüneburg-

Harburg entschied, betrat er Neuland mit dem 1989 gegründeten Unternehmen. „Bei meiner Suche nach einem A-Konfektionierer war ich ausschließlich von betriebswirtschaftlichen Gedanken getrieben. Ich suchte einen zuverlässigen und günstigen

Konfektionierer aus der Region, der auf meine individuellen Bedürfnisse eingeht“, beschreibt Ballandat seine Motive. Dass er bei seiner Suche auf die Werkstätten für behinderte Menschen der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg stieß, erwies sich als Glücksfall für den umtriebigen Geschäftsmann. „Wir bauen unser Auftragsvolumen mit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg seit 2003 kontinuierlich aus. Ein besseres Zeugnis für unsere Zufriedenheit kann es gar nicht geben“, so Ballandat.

Bis zu 80 Beschäftigte mit Handicap konfektionieren im Auftrag der Firma FantasTick Greetings rund 2,5 Millionen Produkte pro Jahr. Sie verpacken Fruchtgummi, Schokolade, Kekse, Bonbons und Kaugummi. Alle Einzelkomponenten erreichen die Werkstätten der Lebenshilfe in Lüneburg und Tostedt in Folien vorverpackt. Die Beschäftigten führen die einzelnen Bestandteile zusammen, etikettieren die Produkte und konfektionieren sie in Displays oder Kartons. Auch der anschließende Versand erfolgt direkt aus den Werkstätten. „Unsere Arbeitsabläufe sind voll und ganz auf die Bedürfnisse der Firma FantasTick abgestimmt“, beschreibt Ernst-Albrecht von Moreau, Geschäftsführer der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg, die flexible Arbeitsweise der Werkstatt. „Und genau das hebt



Jeder Handgriff sitzt bei den erfahrenen Beschäftigten der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.



In der Konfektionierung werden die Arbeitsabläufe auf den Kunden abgestimmt.

uns vom Wettbewerb ab. Bei uns ist und bleibt der Kunde mit seinen individuellen Wünschen König.“

Konfektionieren, Etikettieren, Bestücken von Displays oder Kartons: zeitintensive Arbeitsschritte, die im Unternehmen eine Vielzahl von Mitarbeitern binden würden. „Wir könnten diese kleinteiligen Arbeitsschritte nicht selber in einem vernünftigen Kosten-Nutzen-Verhältnis erbringen“, erklärt Ballandat. Weitere entscheidende Vorteile für seine Firma sieht er in der flexiblen Arbeitsorganisation, den hoch motivierten und erfahrenen Beschäftigten sowie der Qualitätssicherung der Werkstatt. „Die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg ist für uns die einmalige Gelegenheit, ökonomische Vorteile einer

FantasTick Greetings GmbH

Seit 1989 steht die Firma FantasTick Greetings GmbH mit Sitz in Hamburg für die erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung von Lizenzprodukten mit außergewöhnlichen Ideen. Unter dem Motto „Sweets for fun“ bietet das Unternehmen ein breites Sortiment an Süßwaren mit originellen Lizenzierungen. So zählen u. a. die Lizenzthemen Hello Kitty, Sheepworld, Lillebi und BILLY BOY zum Portfolio von FantasTick Greetings. Das Unternehmen erzielte in 2009 mit neun Mitarbeitern einen Umsatz von vier Millionen Euro.

Auftragsvergabe mit einem sozialen Engagement zu verbinden. Eine klassische Win-win-Situation für alle Beteiligten“, stellt Ballandat zufrieden fest.



Zufriedener Auftraggeber: Sven Ballandat, Geschäftsführer der FantasTick Greetings GmbH (rechts), mit Torsten Jansen, Fachabteilungsleiter Montage bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg, bei der Qualitätsabnahme.

**Lebenshilfe Rotenburg-Verden
„kocht“ für die französische Armee**

200.000 Feldkoch-Sets in acht Wochen, so lautet die erfolgreiche Bilanz der Lebenshilfe Rotenburg-Verden. Im Auftrag der Firmen Münchmeyer aus Verden und Gummi Noller aus Schorndorf wurden Tausende Feldkocher in Faltschachteln verpackt, und zwar für die Soldaten der französischen Armee.

**Lebensmittelsicherheit mit der
Lebenshilfe Lüneburg-Harburg**

Die auf das Verpacken von Lebensmitteln spezialisierte Lebenshilfe Lüneburg-Harburg setzt Standards in puncto Lebensmittelsicherheit und Qualität. Derzeit läuft die Zertifizierung nach dem International Food Standard (IFS). Dieser basiert auf der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001:2008. Der IFS wurde 2003 vom europäischen Lebensmitteleinzelhandel gegründet und beinhaltet die Grundsätze der guten Herstellungspraxis und der Lebensmittelsicherheit.

**Lebenshilfe Bremervörde/Zeven
auf Expansionskurs**

Im Juni 2010 weihte das Vördewerk der Lebenshilfe Bremervörde/Zeven eine neue Großküche in Selsingen ein. Die Großküche versorgt das Vördewerk, die Heilpädagogische



Kindertagesstätte sowie die Helga-Leinung-Schule täglich mit warmen Mahlzeiten. Ab 2011 können auch Unternehmen, Schulen und Kindergärten aus der Region das abwechslungsreiche Essensangebot des Vördewerks wahrnehmen.

Erster CAP-Markt in Nord-Ost-Niedersachsen

Im Oktober 2010 feiert der CAP-Markt im Cuxhavener Stadtteil Groden sein einjähriges Bestehen. Der Frischemarkt wird von der Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gGmbH betrieben. Der CAP-Markt bietet seinen Kunden auf 300 Quadratmetern alle Artikel des täglichen Bedarfs: frisches Obst und Gemüse, heimische und überregio-



nale Bioprodukte, Lebens- und Genussmittel sowie Drogerieartikel. In

**2.000 Entscheider
mit nur einer Anz**

**Sprechen Sie uns an!
Wir beraten Sie gerne.**

**040/65 69 72 10
christina.grussendorf@laub-pr.com**

Deutschland gibt es bereits über 70 CAP-Märkte, in denen Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenarbeiten. Mit dem CAP-Markt in Cuxhaven liegt nun auch die Region Nord-Ost-Niedersachsen voll im Trend.

Waldheim Werkstätten bauen Kapazitäten weiter aus

650 Quadratmeter, das ist die Fläche der neuen Montage- und Verpackungshallen der Waldheim Werkstätten. Im Gewerbegebiet Oyten wurde hierfür ein leerstehendes Speditionsgebäude passgenau für die Werkstattarbeiten umgebaut und erweitert. Im August konnte der Arbeitsbetrieb planmäßig aufgenommen werden. Einem stetigen Ausbau der Geschäftsbeziehungen zur Oyte-

ner Wirtschaft steht damit nichts mehr im Wege.

Genuss pur in Walsrode

Kaffeerösterei und Café in einem:

das ist die Idee hinter Samocca. Die Heide-Werkstätten e.V. eröffnen im Oktober in der Walsroder Innenstadt den ersten Samocca Shop Norddeutschlands. Dieser basiert auf



ANZEIGE

in der Region eige erreichen!



einem Franchisesystem, das von der süddeutschen Samariterstiftung Neresheim gegründet wurde. Das Café wird zwölf Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung einen Arbeitsplatz bieten, der sie nach dem Prinzip „fordern und fördern“ an den ersten Arbeitsmarkt heranführen soll. Die Beschäftigten arbeiten im gesamten Cafébereich weitestgehend selbstständig.

Rotenburger Werke pflegen Nordmilch

Die Nordmilch AG, zu der u. a. die Marke Milram gehört, hat die Rotenburger Werke mit der Pflege der Außenanlagen ihrer Zevener Betriebsstätte beauftragt. Ein sechsköpfiges Gärtnereiteam übernimmt zweimal wöchentlich Gartenarbeiten wie Rasen-, Strauch- und Baumschnitt. Saisonal werden zusätzliche Pflegeleistungen des Betriebsgeländes ausgeführt.

Expedition ins ewige Eis. Eine Zusammenarbeit für Extrembedingungen



Temperaturen bis zu minus 70° Celsius, orkanartige Stürme, Eis so weit das Auge reicht - die Forscher des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI) arbeiten unter Extrembedingungen. Damit sie sich auf ihren Forschungsreisen voll und ganz auf die anstehenden Untersuchungen konzentrieren können, vertrauen sie ihre Expeditionsausrüstung seit Jahren den Wartungs- und Ausrüstungsexperten der Elbe-Weser Werkstätten (EWW) in Bremerhaven an.

Ein optimaler Kälteschutz und eine einwandfreie Ausrüstung entscheiden in der Antarktis über Leben und Tod. Bei ihrem Equipment vertrauen die Polar- und Meeresforscher auf die Elbe-Weser Werkstätten. Bereits

seit 17 Jahren greift das renommierte Institut auf das Know-how der Beschäftigten in Bremerhaven zurück. Angefangen mit Umzugsarbeiten und Hausmeisteraufgaben hat sich die Zusammenarbeit im Laufe

der Jahre immer weiter intensiviert und mündete 2004 in der Kommissionierung und Aufbereitung der Expeditionsausrüstung von bis zu 700 Wissenschaftlern pro Jahr.

Reiseapotheke, Taschenmesser, Signalspiegel und Kompass sind überlebenswichtige Utensilien für eine Forschungsreise in Polarregionen. Und so kommissionieren die 16 Beschäftigten der AWI-Dienstleistungsgruppe in der EWW streng nach Vorgabe Überlebenskisten, Polar-

zette und weitere Expeditionsgegenstände für den harten Einsatz der Forscher im Ewigen Eis. „Mit der Auslagerung unseres kompletten Ausrüstungslagers sind wir einen großen Schritt gegangen. Denn diese Aufgabe verlangt hohes Verantwortungsbewusstsein und ist an enge Zeitpläne gekoppelt. Die Elbe-Weser Werkstätten haben bewiesen, dass sie dieser Aufgabe gewachsen sind“, lobt Frau Prof. Dr. Karin Lochte, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts, die gute Zusammenarbeit mit der Werkstatt.

stungs- und ein Bekleidungslager bot. Man hat darauf flexibel reagiert und neue Räumlichkeiten bezogen. Auf über 1.000 Quadratmetern finden jetzt sowohl Ausrüstungs- als auch Bekleidungsgegenstände genug Platz. „Genau das zeichnet Werkstätten für behinderte Menschen aus. Wir reagieren immer flexibel auf Kundenwünsche, das gilt insbesondere auch für Aufträge, die nicht von der Stange sind“, betont Johannes Frandsen, Geschäftsführer der Elbe-Weser Werkstätten. Gerade wenn es darum geht, für das Unternehmen

Eng gesteckte Lieferfristen, abhängig von Auslaufterminen der Expeditionsschiffe, bringen die erfahrenen Beschäftigten schon lange nicht mehr aus der Ruhe. Ein ausgeklügeltes Qualitätsmanagement-System sorgt für höchste Sicherheit. „Einige Mitarbeiter sind ausschließlich für die Qualitätskontrolle verantwortlich“, so Frandsen. Nach einer abschließenden Endkontrolle durch die Gruppenleiter, bei der jeder Arbeitsschritt hochsensibel überprüft wird, steht einem neuen Abenteuer in den Polargebieten nichts mehr im Wege.



Lagerung - Kommissionierung - Einsatz: Die Lagerräume der Elbe-Weser Werkstätten bieten ausreichend Kapazitäten für Ausrüstung und Bekleidung des Alfred-Wegener-Instituts. Große Sorgfalt ist Pflicht bei der Kommissionierung der lebenswichtigen Utensilien. Von den Elbe-Weser Werkstätten ausgerüstet, sind die Forscher für den Einsatz im Ewigen Eis gewappnet. (von links nach rechts)

Im Jahr 2006 haben die Elbe-Weser Werkstätten zusätzlich das komplette Einkleiden der Wissenschaftler und Mitarbeiter des Alfred-Wegener-Instituts übernommen. Nach vom AWI erstellten Einkleidungs- und Ausrüstungslisten rüsten die Beschäftigten die Forscher individuell aus, damit sie für ihre anspruchsvollen Aufgaben in der Antarktis und Arktis gewappnet sind. Mit der Erweiterung des Auftragsvolumens standen die Elbe-Weser Werkstätten vor einer neuen Herausforderung. Sie benötigten mehr Lagerraum, da die bisherige Betriebsstätte nicht genügend Kapazitäten für ein Ausrü-

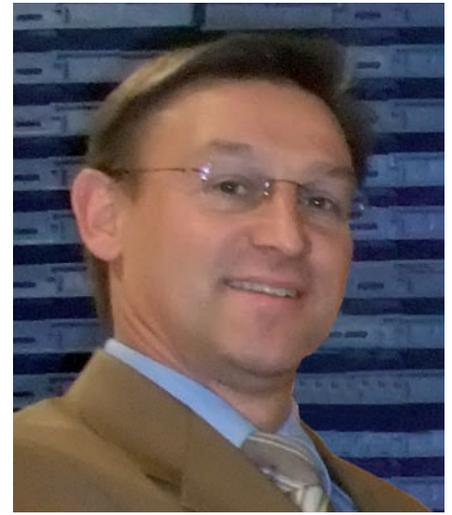
unrentable Arbeitsschritte auszulagern, sind die Werkstätten häufig erste Anlaufstelle. „Mit den Elbe-Weser Werkstätten haben wir einen erstklassigen Partner an unserer Seite, der bereit ist, seine Arbeitsabläufe kontinuierlich zu verbessern und an unsere Anforderungen anzupassen. Und wir können uns auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren“, so Prof. Dr. Lochte.

Die Flexibilität und Zuverlässigkeit der Werkstätten spiegelt sich auch in den logistischen Herausforderungen wider, die die Beschäftigten Expedition für Expedition meistern.

Alfred-Wegener-Institut

Das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) wurde 1980 als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet. Die Stiftung hatte 2009 einen Etat von rund 100 Mio. Euro und ca. 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist Mitglied der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren und wird zu 90 % vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Das Alfred-Wegener-Institut hat seinen Hauptsitz in Bremerhaven.

Bahlsen setzt auf die Kapazitäten der Lebenshilfe Celle



Peter Hantke, Leiter Logistik bei Bahlsen, arbeitet seit Jahren eng mit der Lebenshilfe Celle zusammen.

Das seit 1889 bestehende Familienunternehmen Bahlsen ist Marktführer in Deutschland und europaweit einer der führenden Anbieter von Süßgebäck. Nationale Marken wie „Brandt“ werden an fünf europäischen Standorten produziert und in mehr als 80 Länder weltweit exportiert. Mit ihren rund 2.700 Mitarbeitern, davon 2.150 im Inland, erzielte die Bahlsen Gruppe in 2009 einen Umsatz von 506 Millionen Euro.

Herr Hantke, welche Arbeiten übernimmt die Lebenshilfe Celle für Ihr Unternehmen?

Wir arbeiten bereits seit zehn Jahren mit der Lebenshilfe Celle zusammen. In erster Linie sind dies Aufträge im Bereich Verpackung und Konfektionierung mit vielen manuellen Arbeitsschritten. Bei unserem aktuellen Auftrag handelt es sich um vier Konsumenteneinheiten, die zu

einer Gesamtpackung zusammengefasst und verklebt werden. Die Lebenshilfe Celle verpackt die Bündel in Standardkartons und sendet sie an unser Zentrallager zurück.

Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit?

Wir haben die Lebenshilfe Celle als verlässlichen und flexiblen Partner kennen- und schätzen gelernt. Die

Beschäftigten mit Behinderungen sind hoch motiviert und werden von den Mitarbeitern optimal unterstützt und angeleitet, sodass wir mit der Zusammenarbeit rundum zufrieden sind.

Welche konkreten Vorteile bringt die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Celle für die Firma Bahlsen?

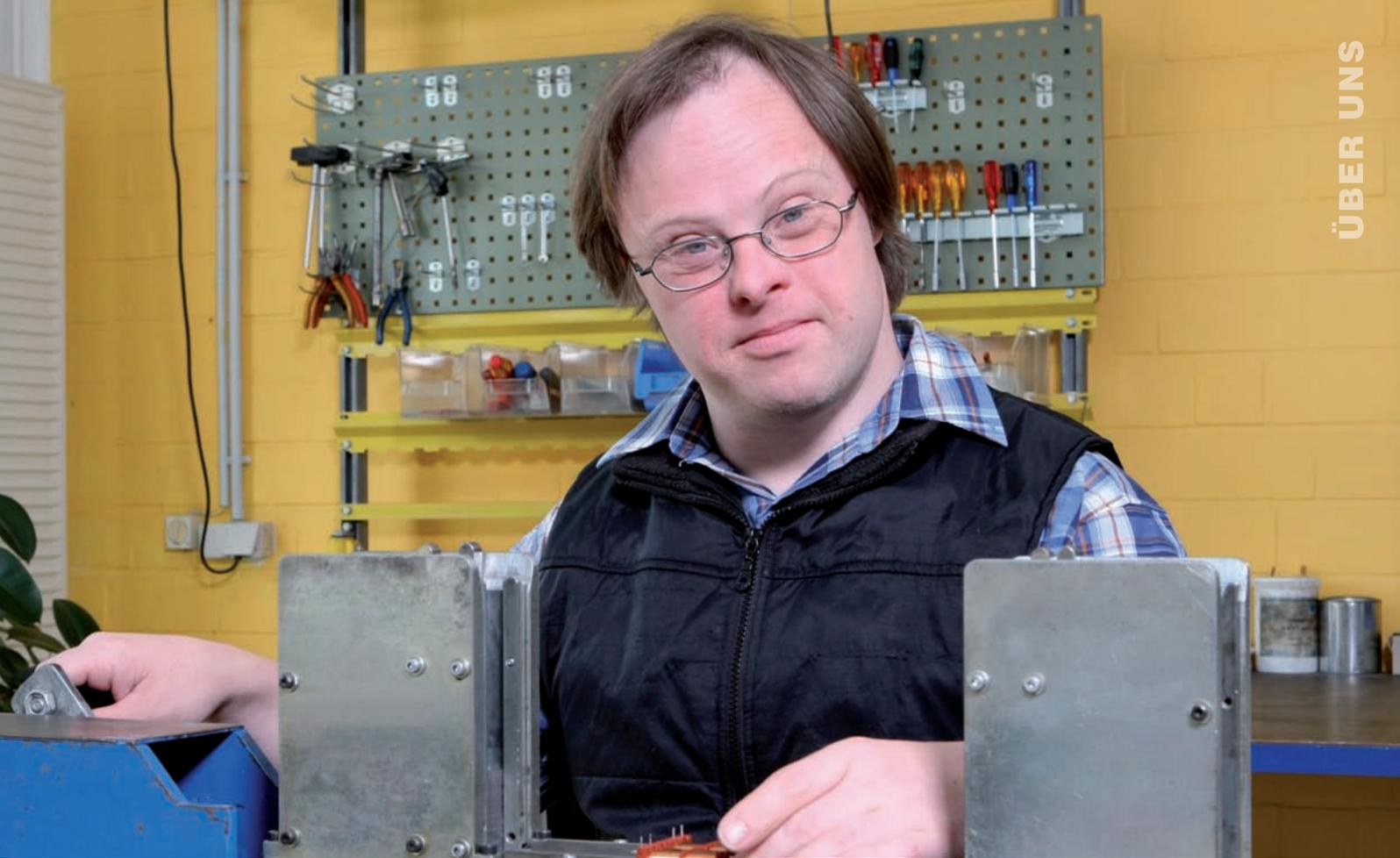
Bis vor Kurzem wurde die oben beschriebene Aufgabe von unseren Mitarbeitern in eigenen Gebäuden durchgeführt. Dort sind wir allerdings immer wieder auf Kapazitätsgrenzen gestoßen.

Bei der Auftragsbearbeitung durch die Lebenshilfe Celle können wir uns außerdem darauf verlassen, dass die Qualität der Arbeit nicht aus Gewinnstreben leiden muss.

Was unterscheidet die Lebenshilfe Celle von einem „gewöhnlichen“ Auftragnehmer?

Neben einem attraktiven Preis kann man bei der Vergabe der Aufträge an die Celler Lebenshilfe ein gutes Gefühl mitnehmen, da man mit seinem Auftrag auch etwas Gutes tut und eine sozial sinnvolle Aufgabe unterstützt.

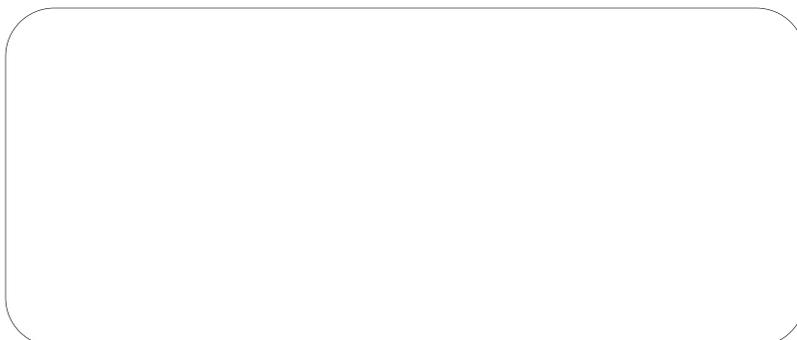
23.-30. September	IAA Nutzfahrzeuge (Hannover, Messe)
5.-7. Oktober	Biotechnica - Internationale Messe für Biotechnologie und Life Sciences (Hannover, Messe)
6.-8. Oktober	Internationale Zuliefererbörse und Europas Leitmesse der Automobilzuliefererindustrie (Wolfsburg, IZB)
26.-30. Oktober	EuroBlech - Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung (Hannover, Messe)
30. November - 2. Dezember	Sococon - European Software Solution Conference (Hannover, Messe)



NORDCAP WfbM ist eine Kooperation zehn selbstständiger Werkstätten für behinderte Menschen:

- Elbe-Weser Werkstätten gemeinnützige GmbH, Bremerhaven
- Heide-Werkstätten e. V., Walsrode
- Lebenshilfe Bremervörde/Zeven gemeinnützige GmbH, Bremervörde
- Lebenshilfe Celle gemeinnützige GmbH, Celle
- Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH, Lüneburg
- Lebenshilfe Rotenburg-Verden gemeinnützige GmbH, Rotenburg (Wümme)
- Rotenburger Werke der Inneren Mission, Rotenburg (Wümme)
- Schwinge Werkstätten gemeinnützige GmbH, Stade
- Waldheim Werkstätten gemeinnützige GmbH, Achim
- Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gemeinnützige GmbH, Cuxhaven

Überreicht durch:



Herausgeber und v. i. S. d. P.:
 Laub & Partner GmbH
 Ulf Werner
 Kedenburgstraße 44
 22041 Hamburg
 Telefon: 040/65 69 72 0
 E-Mail: info@laub-pr.com

Konzept, Realisierung:
 Laub & Partner GmbH

Redaktion:
 Ulf Werner, Rabea Sonnenberg,
 Hanns-Carl Engels

Bilder:
 Hannes Grobe/Alfred-Wegener-Institut
 für Polar- und Meeresforschung,
 Petra Demmler/Alfred-Wegener-Institut
 für Polar- und Meeresforschung,
 Klimmeck/Brueggemann realnature.tv/
 Alfred-Wegener-Institut
 für Polar- und Meeresforschung,
 Bahlsen GmbH & Co. KG, eigene Motive

Anzeigen:
 Laub & Partner GmbH
 Christina Grussendorf
 Telefon: 040/65 69 72 10
 E-Mail: christina.grussendorf@laub-pr.com

Druckauflage: 2.000

Warum Niedersachsen alles erforschen müssen?

Das kriegen wir auch noch raus.

Leidenschaftlich.

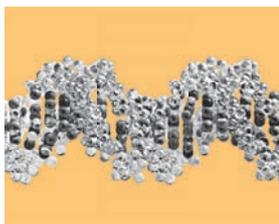
Man begegnet unserer Leidenschaft für Forschung überall in Niedersachsen: in prämierten Städten der Wissenschaft und exzellenten Universitäten.



Schon entdeckt?

Auch in dieser Anzeige ist ein Pferdeapfel versteckt: nur als kleiner Hinweis auf unsere Produktivität. Und weil bei Innovationen genau wie bei Pferdeäpfeln gilt: Richtig gut ist es erst, wenn's rund ist.

www.innovatives.niedersachsen.de



Neugierig.

Im Exzellenz-Wettbewerb konnten sich unsere Hochschulen mehrfach platzieren. Kein Wunder: Wir forschen an der Spitze und in Kooperation mit unseren Unternehmen.



Niedersachsen

Sie kennen unsere Pferde. Erleben Sie unsere Stärken.